

SCHULINTERNES CURRICULUM DES FACHS PRAKTISCHE PHILOSOPHIE

- GEORG-BÜCHNER-GYMNASIUM –

1. Vorbemerkung

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie leistet einen besonderen Beitrag im Rahmen des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule. Zielsetzung des Faches ist laut Kernlehrplan die Entwicklung von Orientierungs-, Handlungs-, und Urteilskompetenzen, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertfragen auseinanderzusetzen, und sie auf diese Weise zur verantwortlichen Mitgestaltung einer demokratischen Gesellschaft befähigen.

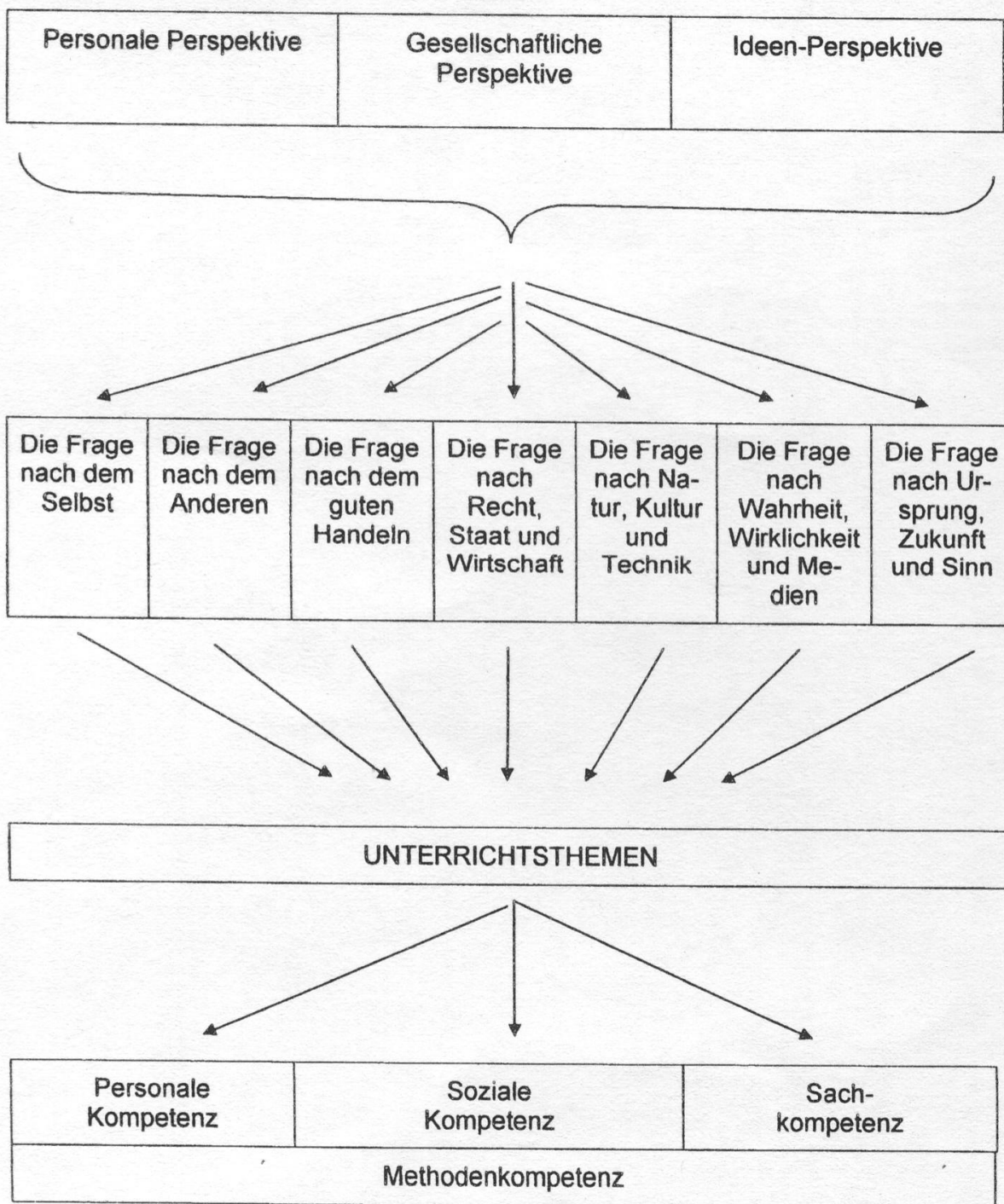
Anders als im Religionsunterricht erfolgt dies jedoch nicht mit exklusiver Bindung an ein bestimmtes Bekenntnis, sondern allein auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion, für die der Unterricht ausgehend von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler Sachinformationen, Methoden und Arbeitstechniken bereitstellt.

Die Idee der Mitgestaltung und Mitbestimmung des Unterrichts durch die Schüler/innen erhält einen hohen Stellenwert, so dass philosophische Fragestellungen von den Lernenden selbständig im Unterricht entwickelt und mögliche Themengebiete entsprechend den Interessen der Lerngruppe gewählt werden. Das vorliegende Curriculum ist als verbindliche Festlegung konkreter Unterrichtsthemen im Sinne einer inhaltlichen Ausgestaltung der nach dem Kernlehrplan vorgeschriebenen Fragekreise zu verstehen, bietet darüber hinaus aber auch Freiräume für den Möglichkeiten und Interessen der jeweiligen Lerngruppe entsprechende Ergänzungen. Diese werden entsprechend den Fragekreisen aus dem Kerncurriculum gewählt.

2. Kompetenzentwicklung und Lernprogression:

Im Laufe der Sekundarstufe I erwerben die Schülerinnen und Schüler im Fach Praktische Philosophie Kompetenzen in folgenden Bereichen, hervorgehend aus den auf sieben Fragenkreisen gründenden und die drei Perspektiven des Faches berücksichtigenden Unterrichtsthemen

Curriculare Übersicht



Klasse	FK 1	FK 2	FK 3	FK 4	FK 5	FK 6	FK 7
5	Ich und mein Leben	*optional: Umgang mit Konflikten: Gewalt, Freundschaft			Tiere als Mitlebewesen	Medienwelten	Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen
6		Der Mensch in der Gemeinschaft	Wahrhaftigkeit und Lüge	Armut und Wohlstand		Schön und hässlich	
7		Begegnung mit dem Fremden: Vorurteil und Urteil	Gewalt und Aggression	Recht und Gerechtigkeit		Virtualität und Schein: Wahrhaftigkeit, Wirklichkeit und Medien	
8	Geschlechtlichkeit und Pubertät, z.B.: Geschlechterrollen	*optional: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft	Lust und Pflicht (ggf. in Kombination mit Freiheit und Verantwortung)	*optional: Utopien und ihre politische Funktion	Der Mensch als kulturelles Wesen		Glück und Sinn des Lebens
9		Rollen- und Gruppenverhalten			Wissenschaft und Verantwortung	Vorurteil, Urteil, Wissen	Menschen und Gottesbilder in Religionen
10	Leib und Seele: ggf. Sexualität		Entscheidung und Gewissen	Völkergemeinschaft und Frieden			Sterben und Tod

Kompetenzraster des Faches PPL am Georg-Büchner-Gymnasium

Das hier vorliegende Curriculum zielt auf folgende konkrete Bereiche des Kompetenzerwerbs und der Kompetenzerweiterung in der Sekundarstufe I , wobei alle Kompetenzbereiche in den einzelnen Unterrichtsreihen kontinuierlich und aufeinander aufbauend anhand des jeweiligen Inhalts und der eingesetzten fachspezifischen Methode geschult und überprüft werden sollen (siehe Leistungskonzept):

	PERSONALE KOMPETENZ	SOZIALE KOMPETENZ	SACHKOMPETENZ
Wahrnehmung und Beobachtung	Selbstwahrnehmung entwickeln zu Körper, Gefühlen und Bedürfnissen, Eigene Impulse und Absichten, Gedanken wahrnehmen die Entwicklung der geschlechtlichen Identität und der sexuellen Orientierung wahrnehmen	Die Perspektivität von Wahrnehmungen berücksichtigen Soziale Phänomene gezielt beobachten Andere in ihrer Individualität und Persönlichkeit wahrnehmen	Wahrnehmungen und Beobachtungen differenziert beschreiben und ordnen Wahrnehmungen und Beobachtungen systematisch deuten und dazu Stellung nehmen Illusionen und Täuschungen aufdecken Vorurteile in Bezug auf Wahrnehmung und Deutung reflektieren
Gefühl	eigene Gefühle kennen Gefühle ausdrücken und steuern die Bedeutung von Anerkennung und Verletzung berücksichtigen	Gefühle gegenüber anderen erkennen, ausdrücken, akzeptieren Empathie entwickeln sich in andere Lebenssituationen einfühlen	unterschiedliche Formenvon Gefühlen deuten den Einfluss von Distanz und Nähe auf die Entwicklung von Gefühlen erkennen die Bedeutung von Gefühlen für moralisches Urteilen erkennen
Denken	Abstraktion und Konkretion sinnvoll einsetzen Problemlösungen entwickeln Intuition und Kreativität in Denkprozessen nutzen sich selbst reflektieren	eigenes Denken anderen verständlich machen Gedanken und Ideen anderer aufnehmen und verstehen Denkweisen anderer als Ausdruck von unterschiedlichen Lebensformen und kulturellen Prägungen berücksichtigen	Meinen, Wissen und Glauben unterscheiden, Begriffe klären und begriffliche Genauigkeit entwickeln Definitionen erstellen und sachgerecht anwenden vom Konkreten abstrahieren und Abstraktes veranschaulichen

Erfahrung	sich der eigenen Identität in Bezug auf unterschiedliche Erfahrungswelten vergewissern die eigenen Fähigkeiten und Grenzen entdecken	sich auf Erfahrungen anderer Gruppen und Zusammenhang von Erfahrung und soziokultureller Prägung berücksichtigen	Welterfahrungen und -deutungen analysieren Reale und mediale Erfahrungen kritisch bewerten Manipulationstechniken beschreiben
Kommunikation und Interaktion	sich in unterschiedlichen Kommunikationsprozessen behaupten Konfliktfähigkeit zeigen, Lösungen aushandeln sprachlich-diskursive und nonverbale Ausdrucksformen beherrschen	Gesprächsbedingungen herstellen und Gesprächsregeln beachten und formulieren Kommunikationsregeln bewusst einsetzen sich mit Regeln und Normenkonflikten argumentativ auseinandersetzen	verschiedene Kommunikationsformen unterscheiden und modellhaft beschreiben Konflikte beschreiben und Lösungsmodelle kennen kulturelle Prägungen von Kommunikation verstehen
Argumentieren und Urteilen	eigene Standpunkte mit Argumenten vertreten fremde Argumente prüfen und sich ggf. zu eigen machen eigene Meinungen und Wertvorstellungen kritisch reflektieren moralische Urteilsfähigkeit entwickeln	Auseinandersetzungen mit Argumenten führen Urteile gemeinsam finden und begründen rollenbezogen argumentieren und Perspektiven wechseln sich an moralischen Diskursen beteiligen Werthaltungen anderer respektieren und die Grenzen von Toleranz reflektieren	Sachurteile und Werturteile unterscheiden Grundlegende Argumentationsformen erkennen Urteile begründen Voraussetzungen und Konsequenzen von Urteilen analysieren Positionen vergleichen: Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Widersprüche erkennen
Planen und Handeln	Handlungsstrategien selbständig entwickeln Ziele und Realisierungsmöglichkeiten reflektieren sich in komplexen Zusammenhängen engagieren das eigene Handeln an moralischen Maßstäben ausrichten	mit anderen kooperieren Teamfähigkeit entwickeln Handlungsspielräume erkennen und gemeinsam nutzen gemeinsam Verantwortung übernehmen	Motive, Interessen, Ziele und Folgen von Handlungen in größeren Zusammenhängen deuten Normen und Wertmaßstäbe des Handelns reflektieren

Zusätzlich erwerben die Schülerinnen und Schüler durch den Unterricht in allen drei Perspektiven und im Rahmen der Behandlung der o. g. Fragenkreise eine fachbezogene und fächerübergreifende

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht

- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar. (Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW. Frechen 2008, S. 31)